



## Lebensgefährlicher Kabelklau

Buntmetalldiebstahl an Bahnanlagen geht zurück



Auftragene künstliche DNA erschwert Buntmetalldiebstahl

© Deutsche Bahn

Hohe Metallpreise, kriminelle Energie und eine gehörige Portion Leichtsinn: Diese Faktoren begünstigten in den vergangenen Jahren immer wieder den Metalldiebstahl an Bahnanlagen. Durch entsprechende Präventionsmaßnahmen der [Bundespolizei](#) und der zentralen Stelle bei der Deutschen Bahn AG sind die Fälle von Metalldiebstahl seit 2011 jedoch stark zurückgegangen. Während die [Bundespolizei](#) im Jahr 2011 noch 5.032 Fälle von Buntmetalldiebstahl verzeichnete, registrierte sie 2016 nur noch 1.338 Delikte. Den Rückgang erklärt sich die [Bundespolizei](#) durch die Senkung des Weltmarktpreises für Metalle sowie die Intensivierung der repressiven Ermittlungsarbeit.

### Sinkende Metallpreise, sinkende Fallzahlen

Die meisten Fälle von Metalldiebstahl an Bahnanlagen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeidirektion Berlin und Pirna. Metall wurde im Jahr 2011 für Diebe deshalb so interessant, weil sich die Preise für Buntmetall damals noch auf einem relativ hohen Niveau befanden. Ob Regenrinnenrohre, Skulpturen auf öffentlichen Plätzen oder ganze Schienenstränge bei der Bahn: Die Täter schafften in Nacht- und Nebelaktionen tonnenweise Metall weg, um sie zu Geld zu machen. Gestohlen wurden nicht nur die Leitungen, sondern auch alles andere, was sich zu Geld machen ließ: Kabel aller Art, vor allem aus Kupfer, Kabeltrommeln, Altschienen und Kleinteiliges wie Schrauben. Seit 2011 ist der Weltmarktpreis für Metalle jedoch eher rückläufig. Inzwischen hat er sich auf einem relativ niedrigen Niveau eingependelt. Damit ist es gerade für Einzel- oder Gelegenheitstäter nicht mehr lohnenswert, ihr Leben beispielsweise beim [Diebstahl](#) von Oberleitungen zu riskieren. Laut [Bundespolizei](#) dürfte die Entwicklung der Weltmarktpreise für Metall die rückläufigen Fallzahlen der Metalldiebstähle beeinflusst haben. Ein weiterer Erfolg der [Bundespolizei](#): In den Jahren 2015 und 2016 wurden zwei Ermittlungsverfahren gegen organisierte Tätergruppen erfolgreich abgeschlossen. Die Täter hatten unter anderem große Mengen Kabel von den Bahnanlagen des Bundes entwendet.

Schäden durch Buntmetalldiebstahl bei der DB im Jahr 2015:

- Materialschaden von 14 Millionen Euro (etwa eine Millionen Euro weniger als in den Vorjahren)
- Personalkosten im Zuge der Behebung der Schäden
- 7.000 betroffene Züge und etwa 105.000 Verspätungsminuten

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

 [Vorsicht vor Taschendieben!](#)

 [Taschen- und Trickdiebstahl](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

## Weitere Infos zum Thema Diebstahl / Betrug



Wie Sie sich schützen können

[Tricks an der Haustür](#)

Bei den so genannten „Haustürtricks“ haben es Betrüger hauptsächlich... [\[mehr erfahren\]](#)

---



Abzocker rechtzeitig erkennen

[Betrügerisches Time-Sharing – so schützen Sie sich](#)

Betrüger nutzen die entspannte Stimmung von Urlaubern, um sie zum... [\[mehr erfahren\]](#)

---



Drehen, fühlen, kippen

[Falschgeld sicher erkennen!](#)

Würden Sie sofort bemerken, wenn Sie einen gefälschten Geldschein in... [\[mehr erfahren\]](#)

---



Die Tricks der Betrüger

[Wie Urlauber abgezockt werden](#)

Abzocke und [Betrug](#) gibt es überall auf der Welt, vor allem aber dort... [\[mehr erfahren\]](#)

---



Organisierte Banden haben Reisende im Visier



## Diebstahl am Bahnhof und in Zügen

Am Bahnhof haben Diebe oft leichtes Spiel. Denn im Gedränge fällt es... [\[mehr erfahren\]](#)

---